

16. April 2010

## „Berufen und Gesandt“

Neue Broschüre über Mission konkret



„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Völkern!“ Seit dieser Aufforderung Jesu haben im Laufe der Zeit tausende von Frauen und Männern ihre Heimat verlassen und sind in fremde Länder gezogen, um dort die Frohe Botschaft zu verkünden. Auch aus dem Oberwallis machten sich viele Ordensleute auf den Weg. Nach 1950 kamen auch „Laien“-Missionare hinzu, also Frauen und Männer, die sich für eine gewisse Zeit in den Dienst der Missionsarbeit stellten. Angeregt durch Papst Pius XII. verliessen zudem auch einige Diözesanpriester das Bistum, um mit der Erlaubnis des Bischofs als sogenannte „Fidei-Donum-Priester“ zu wirken.

*Bildlegende: In der Broschüre der diözesanen Dienststelle „Weltmission“ berichten Oberwalliser Missionare über ihre Arbeit.*

### Glaube und Entwicklung

Auch heute noch wirken Frauen und Männer aus dem Oberwallis als Missionare in den Ländern Afrikas und Asiens. Die diözesane Dienststelle Weltmission unter der Leitung von Ruth Kalbermatten hat kürzlich eine Broschüre herausgegeben, in der einige dieser Frauen und Männer über ihren Dienst schreiben. Sie haben unseren Glauben verkündet und ehrlich versucht, ihn vorzuleben. Sie haben aber auch nachhaltige Entwicklungshilfe geleistet, verborgene Talente entdeckt und lokal zur Mitarbeit animiert. Sie haben allgemein eine bessere Lebensqualität begründet, die Gesundheit gefördert, wobei HIV/AIDS immer noch eine massive Herausforderung bleibt. Nicht übersehen sei das Bemühen um ein vertieftes und breiteres sozial-moralisches Bewusstsein, über Stamm oder Klan hinaus. Ebenso grundgelegt wurde ein neues Selbstwertempfinden, das vor allem im kolonialen Kontext stark behindert wurde.

### Mission auch heute aktuell

Das Missionieren gilt heute bei manchen Leuten als verdächtig und überholt. Diese Leute haben recht, wenn sie missionieren gleichsetzen mit Zwang oder unlauteren Mitteln. Belege dafür finden wir in der Missionsgeschichte. Das hat sich, besonders durch das 2. Vatikanische Konzil geändert. Dort heisst es: „Die Kirche verbietet streng, dass jemand zur Annahme des Glaubens gezwungen oder durch ungehörige Mittel beeinflusst oder angelockt werde“. Die Mission ist für die Kirche auch heute noch lebenswichtig, denn sie gehört zum Grundauftrag Jesu, der jedem Menschen das Heil anbietet als Geschenk der Gnade und Barmherzigkeit Gottes selbst. Papst Johannes Paul II. hat dies in seiner Enzyklika „Redemptoris missio“ so ausgedrückt: „Bei aller Achtung für andere Überzeugungen und andere Auffassungen müssen wir vor allem ohne Überheblichkeit, unseren Glauben an Christus zum Ausdruck bringen“.

### Oberwalliser Missionare

In der 143seitigen Broschüre der Dienststelle beschreiben 14 Missionare und drei Missionarinnen ihren Einsatz: Die Briger Ursulinen Sr. Magdalena Zenhäusern, Sr. Marie Madeleine Schaffhauser und Sr. Augusta Stoffel. Die Kapuzinerpatres Florian Brantschen,

Amandus Brigger und Franz Xaver Brantschen; die Immenseer P. Hermann Stoffel, P. Candid Stoffel, P. Alex Stoffel und P. Gabriel Imstepf; der Steyler P. Armand Schnydrig; der Herz-Jesu-Missionar P. Karl Hofer; die Salettiner P. Viktor Andereggen und P. Franz Eggs; der Marianist P. Wendelin Walker; der Mariannahiller Bischof Heinrich Karlen; der Fidei Donum Priester Erich Williner. Jeder von ihnen schreibt und berichtet anders, jeder in seiner Art von seinen Freuden, aber auch von den Schwierigkeiten, und gerade das macht diese Broschüre so wertvoll und interessant. Sie ist zum Preis von 15.—Fr. im Pfarramt Ausserberg erhältlich.

*KID/pm*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Treffen für katechetisch Tätige**

Es tut gut, sich ab und zu mit Kollegen und Kolleginnen, die in der Katechese tätig sind, auszutauschen. Dazu lädt die Fachstelle Katechese am 28. April von 17.00 bis 19.00 Uhr ins Bildungshaus St. Jodern ein. Diesmal wollen wir Möglichkeiten erörtern, wie wir Kinder mit besonderen Bedürfnissen besser in die Kommunion- und Firmvorbereitungen einbinden können. Eine Anmeldung ist bis am Mittwoch, 21. April zu richten an: Fachstelle Katechese, [katechese@cath-vs.ch](mailto:katechese@cath-vs.ch), 027 946 55 54 oder über [www.fachstelle-katechese.ch](http://www.fachstelle-katechese.ch)

### **2. Bistumsopfer**

Die Einnahmen aus dem Bistumsopfer von Allerheiligen sind massiv zurückgegangen. Deshalb sieht sich die Bistumsleitung veranlasst, ein zweites Bistumsopfer einzuziehen. Dies wird an einem der ersten Sonntage im Monat Mai stattfinden. Wir werden später darauf zurückkommen.

### **5 Jahre Papst Benedikt XVI.**

Der Papst feiert am heutigen Freitag seinen 83. Geburtstag, am 19. April feiert die Weltkirche darüber hinaus den fünften Jahrestag des Pontifikats von Benedikt XVI. Wir gratulieren dem Heiligen Vater zu seinem Wiegenfest und wünschen ihm auch für die kommenden Jahre seiner Amtszeit Gottes reichsten Segen.

### **Grabtuch von Turin**

Seit dem vergangenen Sonntag ist das berühmte Grabtuch von Turin wieder einmal zu sehen. Bis zum 23. Mai wird es im Dom der oberitalienischen Industriestadt ausgestellt. Seit 1578 wird hier dieses Tuch aufbewahrt, das zahllose Gläubige als das Grabtuch Jesu verehren. Kardinal Severino Poletto sagt dazu: Das Grabtuch stellt „keine Notwendigkeit für den Glauben an Christus dar. Von Christus zeugt schon das Evangelium. Aber sein geheimnisvolles Antlitz kann dem Glauben und dem Gebet der Gläubigen eine Hilfestellung geben. Denn es lädt uns ein, über die Passion Christi nachzusinnen, die uns in den Wundmalen sichtbar vor Augen tritt. Daran ist seine Liebe zu uns Menschen ablesbar aus dieser Liebe heraus hat er für uns gelitten und einen so hohen Preis gezahlt bis hin zu seinem Tod am Kreuz“.

### **Kirche auf rro**

Das Seelu-Lusi vom Sonntag gestaltet Pfarrer Anton Eder, Naters.

*KID/pm*